

Gerhard Bronner, Wiegenlied V

Schlaf ein, mein Kind! Schlaf ein, mein Kind!
Man hlt uns fr Verwandte
Doch ob wir das auch wirklich sind
Ich wei es nicht. Schlaf ein, mein Kind!
Mama ist bei der Tante

Schlaf ein, mein Kind! Mein Kind, schlaf ein!
Man kann nichts Klg'res machen
Ich bin so gro, du bist so klein
Wer schlafen kann, darf glcklich sein
Wer schlafen darf, kann lachen

Nachts liegt man neben einer Frau
Die sagt: Lass mich in Ruhe!
Sie liebt mich nicht, sie ist so schlau
Sie hext mir meine Haare grau
Wer wei, was ich noch tue

Schlaf ein, mein Kind! Mein Kind nun schlaf!
Du hast nichts zu versumen
Man trumt vielleicht, man wr' ein Graf
Man trumt vielleicht, die Frau wr' brav
Es ist so schn, zu trumen

Hrst du wie die Autos jagen?
Irgendwo geschieht ein Mord
Alles will dir Etwas sagen
Aber du verstehst kein Wort

Sieben groe und zwlf kleine
Sorgen stehen um dein Bett
Und sie stehen sich die Beine
Bis zum Morgen ins Parkett

Wenn man schlft kann nichts passieren
Auf der Strae vor dem Haus
Geh'n den Bumen, die dort frieren
Nach und nach die Haare aus

Der hat es gut, den man nicht weckt
Wer tot ist, schlft am lngsten
Wer wei, wo deine Mutter steckt!
Sei ruhig, hab' ich dich erschreckt?
Ich wollte dich nicht ngsten

Vergiss den Mond! Schlaf ein, mein Kind!
Und lass die Sterne scheinen
Vergiss auch mich, vergiss den Wind!
Nun gute Nacht! Schlaf ein, mein Kind!
Und, bitte, lass das Weinen...

Hmm, hmm, hmm, hmm
Hmm, hmm, hmm, hmhhh
Hmhhhhh, hmhhhhhhh...